

Sind Sie religiös? ...oder christlich?

Im vergangenen Jahr ermittelte der Religionsmonitor der Bertelsmann-Stiftung: *„In der deutschen Bevölkerung sind Glauben und Religiosität noch weit stärker verbreitet als dies zumeist vermutet wird. So können rund 70 Prozent der Menschen hierzulande als religiös eingestuft werden und nahezu jeder Fünfte sogar als hochreligiös.“*

Doch was bedeutet überhaupt religiös? Vom Wort her bedeutet Religion ja soviel wie Rückbindung an Gott. Doch das ist hier nur sehr allgemein gemeint. So heißt es in den Ergebnissen des Religionsmonitors weiter: *„In Deutschland herrscht eine sehr bunte Vielfalt an religiösen Einstellungen, Bindungen und Identitäten, die auch zwischen Geschlechtern, Altersgruppen und der geographischen Herkunft große Unterschiede aufweist.“*



Religiös zu sein, bedeutet heutzutage also längst nicht mehr zugleich auch christlich zu sein. Auch von Kirchensteuer zahlenden Mitgliedern der christlichen Kirchen kann man allzu oft etwa folgende Äußerungen hören: *„In die Kirche gehe ich nicht, ich halte auch nicht viel von dem, was die Offiziellen in der Kirche sagen. Ich mache mir halt so meine eigenen Gedanken über Gott. Ich glaube aber schon, dass es noch eine höhere Macht gibt. Aber mehr können wir doch als Menschen darüber gar nicht sagen.“*

Schade eigentlich, dass die Religiosität vieler Zeitgenossen heute so ungenau ist, für viele sich nur auf ein religiöses Ahnen und Gefühl beschränkt. Dazu bleibt sie für die meisten noch etwas sehr privates, intimes, über das es sich nicht mit anderen sprechen lässt.

Gegenüber dieser vagen Religiosität bedeutet christlich zu sein doch schon viel mehr. Der christliche Glaube bekennt, dass der unsichtbare, von den Menschen nur erahnte Gott sich uns bekannt gemacht hat, und zwar im Gottmenschen Jesus Christus, der in Raum und Zeit erschienen ist, als Mensch unter Menschen. Seine Worte und Taten haben uns Gott bekannt gemacht. Durch ihn haben wir erfahren, wer Gott wirklich ist. Wer sich mit der Botschaft Jesu auseinandersetzt braucht sich nicht mehr vage Vorstellungen von einem Gott zu machen, der nur seinen eigenen Gedanken entspringt.

Seit über 2000 Jahren hat die Gemeinschaft der Kirche dieses Glaubensgut bewahrt und immer wieder gegen Irrlehren verteidigt. Viele Mystiker haben die Erfahrung dieser Botschaft bestätigt. So hat die Kirche trotz vieler Irrwege und Bedrohungen nicht nur eine große Tradition, sondern auch eine hohe Kompetenz und Erfahrung an Spiritualität gewonnen, die bis heute gefragt und erprobt ist.

Nach einer Phase der Skepsis gegenüber der Kirche ist es nun erfreulich, zu erfahren, wie sich diese Stimmung wandelt. Hier und da interessieren sich immer mehr Menschen, deren Glaube entweder schwach geworden ist oder erst jetzt in ihnen erwacht, auch im Rahmen unserer Kirche wieder für die bewährte Spiritualität der christlichen Mystiker und die Lehre sowohl der alten Kirchenväter wie auch der heutigen Theologen.

Nicht nur die Orden, auch die Pfarrgemeinden, laden heute sehr bewusst suchende und fragende Menschen, die einen Neubeginn wagen wollen, dazu ein. Auch in unserer Pfarrgemeinde bieten wir dazu regelmäßig Gespräche und Bildungsveranstaltungen an. Daneben stehen die Seelsorger jeder Zeit für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. In diesem Sinne laden wir Sie herzlich ein, nicht nur religiös zu sein, sondern auch den befreienden Weg der christlichen Botschaft zu entdecken und zu gehen!

Udo Casel



Näheres im Internet:

www.religionsmonitor.com

Dazu die nächste Bildungsveranstaltung:

Donnerstag, den 10. April 20.00 Uhr
im Pfarrheim Thomasberg:

Christentum und Islam

Persönliche Kontaktaufnahme:

_diakon@udo-casel.de oder

Tel (0 22 44) 91 52 50